

IMAGINÄRE ARCHITEKTUR - DER BAUMEISTER HANS SCHAROUN

BRD 1995, 65 Min.

"An Hand ausgewählter architektonischer Beispiele werden Leben und Werk Hans Scharouns (1893-1972) nachgezeichnet. Der Film macht die Faszination einer von Transparenz geprägten Architektur nachvollziehbar, die noch immer durch bauliche Überraschungen verblüfft. Gerade durch die übergreifende Integration differenzierter Lebensbereiche versuchte diese bauliche Utopie, dem Menschen selbst gerecht zu werden - und nicht dessen beliebiger Vervielfältigung. Mit seiner konzentrierten, sehr funktionalen Filmsprache gibt sich Hartmut Bitomsky als Verwandter im Geiste Scharouns zu erkennen." (filmdienst)

"Dieser Film ist eine Rekapitulation der leisen Art über das lange Leben des Architekten Hans Scharoun und seine größten Gebäude in Deutschland. Hartmut Bitomsky erzählt die Lebensgeschichte des 1972 verstorbenen Architekten. Ohne dabei in einen belehrenden Ton zu verfallen rekapituliert er, lässt Berichte Dritter meist unkommentiert und stellt nur leise und beiläufig Fragen. Bevor er sich zur Zeit des Nationalsozialismus beruflich zurückzog, startete er mit hoffnungsvollen ersten Anfängen in den 20er Jahren. Nach dem Krieg schaffte es der gebürtige Bremer in hohe Ränge und wurde in Berlin Stadtbaurat und Professor. Hinterlassen hat er Gebäude wie die Philharmonie und die Staatsbibliothek in Berlin. Es ging ihm dabei nicht darum, mit seinen Gebäuden zu repräsentieren oder Pathos zur Schau zu stellen. Mit dem Motto 'Hauptsache Bewegung' konzipierte er Bauten, die wie kaum andere einen Impuls der Bewegung ausstrahlen."

(läuft nur am Fr. 24. 4. um 20 Uhr im Fabrik.Kino2)



B-52

BRD/USA/Schweiz 2001, 122 Min.

"Dokumentarfilm über Entwicklung, Geschichte und Einsätze des legendären amerikanischen B-52-Langstreckenbombers, der seit 1947 im Einsatz ist und seine Hoch-Zeit während des Vietnam-Krieges erlebte. Dabei verdichtet sich der Film zur Darstellung eines pervertierten amerikanischen Traums, ohne die US-Politik permanent an den Pranger zu stellen. Eine eindringliche, bildgewaltige Studie, die, wenn auch nicht ganz frei von einigen Redundanzen, den militärischen Mythos des Flugzeuges nachhaltig in Frage stellt." (filmdienst)

"1947 entwickelt, kam der in der Luft betankbare Bomber B-52 für die USA in Vietnam, im ersten Golfkrieg, in Afghanistan und im Kosovo zum Einsatz. Für seinen Dokumentarfilm begab Hartmut Bitomsky sich über mehrere Jahre hinweg auf die Spur dieser Maschine, die für viele Menschen zur Verkörperung von Macht und Zerstörung wurde. Hunderte B-52 liegen heute in der Wüste von Arizona, wo ihnen alles potentiell Verwertbare entnommen wird; durch die trockene Hitze vor Korrosion geschützt, warten die Stahlkolosse auf ihre Verschrottung – oder auf einen erneuten Einsatz. Der Film zeichnet die Geschichte der B-52 nach, schildert ihre Einsätze, lässt Bewunderer, Gegner und auch Opfer zu Wort kommen." (filmportal)

(läuft nur am Fr. 22. 5.
um 20 Uhr im
Fabrik.Kino2)

*„Wenn wir unsere B-52
schicken, dann weiß die
andere Seite, dass wir es
ernst meinen.“*



Hrsg.:

Verein für Kultur, Umwelt und Kommunikation e. V.
Sandberg 3 a, 17235 Neustrelitz
Tel. 03981 - 20 31 45, Fax: - 20 31 75
vfk@basiskulturfabrik.de

verantwortlich i. S. d. P.: Horst Conrad, Neustrelitz

fabrik.

1-5/26

Filmreihe

HARTMUT BITOMSKY

REICHAUTOBAHN, 1984

DER VW-KOMPLEX, 1989

DIE UFA, 1992

IMAGINÄRE ARCHITEKTUR -
DER BAUMEISTER HANS SCHAROUN, 1995

B-52, 2001



* 10. Mai 1942 in Bremen;
† 24. September 2025 in München.

VfKK e. V. • Sandberg 3 a • D-17235 Neustrelitz
Telefon: 0 39 81 - 20 31 45 • Telefax: 0 39 81 - 20 31 75
e-mail: vfk@basiskulturfabrik.de • Internet: www.vfkk-neustrelitz.de

REICHSAUTOBAHN

BRD 1985, 92 Min.

"Dokumentarfilm über Entstehung, Funktion und Mythos des in der Nazi-Zeit entstandenen größten deutschen Bauwerks: der Reichsautobahn. Dieses spektakuläre Projekt wurde 1933 begonnen, 1938 waren 3000 Kilometer fertig, danach forcierte man den Westwall- und Bunkerbau, schließlich wurden 1942 die Autobahnarbeiten ganz eingestellt. Mit Ausschnitten aus Autobahnfilmen, Originalfotografien, Gemälden, Illustrationen, Neuaufnahmen, Interviews und Gesprächen erfolgt eine kritische Betrachtung der Absichten, die die Nationalsozialisten mit dem Bau der Autobahn verfolgten. Der Film besticht durch die Fülle des und den Umgang mit dem Material." (filmdienst)

"Bei seiner Arbeit an 'Deutschlandbilder' (1983) beschäftigte sich Hartmut Bitomsky mit vom NS-Regime produzierten Filmmaterial und stieß dabei auf eine Fülle an Aufnahmen, die Planung und Bau von Autobahnen zeigte. In seiner Dokumentation 'Reichsautobahn' erforscht er die Aussagen dieses Materials. Die Autobahn wird darin stilisiert zum Versprechen von Fortschritt und Moderne." (filmportal)

"Nach 1945 wurden die Autobahnen nicht selten unkritisch zur Habenseite des Nationalsozialismus gerechnet. In REICHSAUTOBAHN zeigt Hartmut Bitomsky, wie die Nazis das Projekt für sich vereinnahmten, es prägten und inszenierten. ... ein ruhiger, kluger Essay, fundiert mit historischem Material und aktuellen Aufnahmen." (Cinegraph)

(läuft nur am Fr. 30. 1. um 20 Uhr im Fabrik.Kino 2)



Foto: Bundesarchiv

DER VW-KOMPLEX

BRD 1989, 90 Min.

"DER VW-KOMPLEX vollzieht die Geschichte von Volkswagen nach, von den Anfängen in den 1930er Jahren bis zur fortschreitenden Mechanisierung und damit einhergehenden Entmenslichung, die überall da lauert, wo Maschinen nach und nach die Arbeiter:innen ersetzen. Der Konzern produziert aber nicht nur Deutschlands berühmtestes Auto, auch eine weitere Volkswagen-Kreation nimmt Bitomsky unter die Lupe: Wolfsburg, Firmensitz und Hauptquartier, eine Stadt, mehr oder weniger geplant und organisiert vom Konzern, der auf diese Weise nicht nur die Effektivität, sondern auch die Privatleben seiner Arbeiter:innen kontrolliert." (Alexandra Seitz) Bitomsky: „Egal wie man einen Volkswagen zusammenmontiert, heraus kommt immer die Bundesrepublik Deutschland.“

"Anderthalb Tage dauert es, einen VW Golf 2 zu montieren. Hartmut Bitomsky verfolgt den Weg eines Autos durch die vollautomatischen Produktionsstraßen in Wolfsburg und erforscht mithilfe von Archivaufnahmen die Entwicklung des VW-Konzerns. Quasi im Takt der Maschinen konstruiert der Regisseur eine dokumentarische Kollage, einen durch Bilder kommentierten Blick in den Großkonzern, der so entmenslicht und automatisiert erscheint wie seine Produktion." (filmportal)

Im Zusammenspiel aus den klug aufgenommenen Bildern und dem hinter sinnigen Kommentar ergibt sich eine ebenso komplexe wie spannende Auseinandersetzung mit der industriellen Arbeit und der Schwierigkeit ihrer Abbildbarkeit." (filmdienst)

(läuft nur am Fr. 27.2. um 20 Uhr im Fabrik.Kino 2)



Foto: DIF

DIE UFA

BRD 1992, 88 Min.

1917. Das deutsche Militär war dabei, den Krieg zu verlieren. Man dachte an eine neue Waffe. Sie sollte die Feinde in Schrecken versetzen und die Deutschen begeistern. Man dachte an Filme, die Propaganda machen. Am 18. Dezember 1917 wird die Ufa gegründet. "Die Ufa war – dem Selbstverständnis wie der marktbeherrschenden Stellung nach – der nationale Filmkonzern Deutschlands: Eng verbunden mit dem Staat, der Deutschen Bank und konservativen Kapitalgruppen, dominierte die Ufa die deutsche Filmindustrie in den Jahren 1917 bis 1945. Weder davor noch danach konnte ein Filmkonzern in Deutschland eine solche Fülle an Künstlern und Stars vereinen und zugleich derartig Macht und Einfluß gewinnen." (filmportal)

„Dokumentarfilm über die UFA, insbesondere ihre Bedeutung innerhalb der nationalsozialistischen Propaganda- und Kulturpolitik. Die Spurensuche in Filmen und Archiven ergibt nebenher auch eine Chronik der deutschen Geschichte. In dem Arrangement von zahllosen Filmausschnitten läßt Bitomsky ehemalige Mitarbeiter und Zeitzeugen sowie den UFA-Spezialisten Klaus Kreimeier zu Wort kommen.“ (KoKi Pforzheim)

(läuft nur am Fr. 27. 3. um 20 Uhr im Fabrik.Kino2)

